

Der Mondpferdereiter

Text: Ingeborg Feustel

Musik: Manfred Grote

Vocals

$\text{♩} = 124$

1. Voll - mond schickt die fah - len Strah - len ü - ber Dä - cher auf den Fluss.
Hört man Scar - ren in den Wel - len, wie von ei - nem Pfer - de - fuß.
Aus dem Ne - bel steigt ein Schim - mel,
hebt den Kopf hin - auf zum Him - mel. Wer ihn fängt, der darf ihn rei - ten,
ü - ber Sil - ber - wol - ken glei - ten. Durch die hel - le Voll - mond - nacht. ____
____ Durch die hel - le Voll - mond - nacht.
Voll - mond - nacht.
Voll - mond - nacht.

Chords: Dm, A⁵⁺, Dm, A7, Dm, A⁵⁺, Dm, A7, Dm, Dm, Gm, Eb, D, Dm, A⁵⁺, Dm, Gm, C7, F, E, F, Gm, Dm/A, Dm, A^{sus}, A, Dm

1. Vollmond schickt die fahlen Strahlen
über Dächer auf den Fluß.
Hört man Scharren in den Wellen,
wie von einem Pferdefuß.
Aus dem Nebel steigt ein Schimmel,
hebt den Kopf hinauf zum Himmel.
Wer ihn fängt, der darf ihn reiten,
über Silberwolken gleiten.
||:Durch die helle Vollmondnacht:||

2. Vollmond schickt die fahlen Strahlen,
weckt den Kater tief im Wald.
Der läßt seine Augen funkeln -
zwei Laternen, grün und kalt.
Und er reitet auf dem Schimmel
um den Mond, quer durch den Himmel.
Singt das Lied vom Mondscheinreiter,
treibt den Schimmel immer weiter
||:durch die helle Vollmondnacht. :||

3. Sonne schickt die Morgenstahlen
über Hügel in das Gras.
Gleich sind Mond und Pferd verschwunden.
Und der Kater wird tropfnass,
weil er in den Fluss gefallen
zu den kalten Fischen allen.
Seitdem klagt der Kater immer,
schickt der Mond sein Mondgeflimmer
||:in die helle Frühlingsnacht. :||

Der Mondpferdereiter

Text: Ingeborg Feustel
Musik: Manfred Grote

♩ = 124

Vocals

Klavier

Voc.

Kl.

5 Dm A⁵⁺ Dm A7

1. Voll - mond schickt die fah - len Strah - len ü - ber Dä - cher auf den Fluss.

Voc.

Kl.

9 Dm A⁵⁺ Dm A7 Dm

Hört man Scar - ren in den Wel - len, wie von ei - nem Pfer - de - fuß.

Voc.

Kl.

13 Dm Gm

8va Aus dem Ne - bel steigt ein Schim - mel,

mp

legato

Voc. 17 Eb D Dm A⁵⁺
 hebt den Kopf hin - auf zum Him - mel. Wer ihn fängt, der darf ihn rei - ten,

Kl. 17 mf

Voc. 21 Dm Gm C7 F E F Gm Dm/A
 ü - ber Sil - ber - wol - ken glei - ten. Durch die hel - le Voll - mond - nacht.

Kl. 21 f 3 3
 ped.

Voc. 25 Dm A sus A Dm
 Durch die hel - le Voll - mond - nacht.
 Voll - mond - nacht.

Kl. 25 3
 Klavierstimme
 aussetzen ad lib.

*

1. Vollmond schickt die fahlen Strahlen
 über Dächer auf den Fluß.
 Hört man Scharren in den Wellen,
 wie von einem Pferdefuß.
 Aus dem Nebel steigt ein Schimmel,
 hebt den Kopf hinauf zum Himmel.
 Wer ihn fängt, der darf ihn reiten,
 über Silberwolken gleiten.
 ||:Durch die helle Vollmondnacht:|

2. Vollmond schickt die fahlen Strahlen,
 weckt den Kater tief im Wald.
 Der läßt seine Augen funkeln -
 zwei Laternen, grün und kalt.
 Und er reitet auf dem Schimmel
 um den Mond, quer durch den Himmel.
 Singt das Lied vom Mondscheinreiter,
 treibt den Schimmel immer weiter
 ||:durch die helle Vollmondnacht. :|

3. Sonne schickt die Morgenstahlen
 über Hügel in das Gras.
 Gleich sind Mond und Pferd verschwunden.
 Und der Kater wird tropfnass,
 weil er in den Fluss gefallen
 zu den kalten Fischen allen.
 Seitdem klagt der Kater immer,
 schickt der Mond sein Mondgeflimmer
 ||:in die helle Frühlingsnacht. :|